

# 75 Jahre Pfarr-Cäcilien-Chor in St. Tönis

Zwei deutsche Erstaufführungen — Weihe der neuen Pfarrorgel

Unter starker Anteilnahme der Pfarrgemeinde St. Tönis und vieler Freunde der Kirchenmusik beging der Pfarr-Cäcilien-Chor St. Tönis sein 75jähriges Bestehen. Fast zusammengebrochen durch die Kriegereignisse rafften sich die Sängerinnen und Sänger der Pfarre gleich nach dem Einmarsch der Alliierten wieder auf und nach zweijähriger Arbeit stand unter der Leitung von Musikdirektor Johannes Zey ein gemischter Chor von über 100 Sängerinnen und Sängern wieder da.

Den Mittelpunkt des Festes bildete das Festhochamt, in dem die Missa „Magnus et potens“ von Ernst Tittel als Erstaufführung für Deutschland für gemischten Chor, Orchester und Orgel zur Aufführung gebracht wurde. Chorregent Dr. Johannes Hafner (Liebfrauen, Krefeld) hatte dem jubelnden Chor eine Einlage zum Offertorium „Domine deus“ gewidmet. Zum Abschluß erklang das Danklied zu Gott von J. Müller. Tief beeindruckt von der Schönheit der musikalischen und gesanglichen Darbietungen verließen die vielen Zuhörer das Gotteshaus.

Mit der Weihe der neuen Orgel war am Nach-

mittag eine kirchenmusikalische Feier verbunden. Die neue Orgel wurde von der Firma Ernst Seifert & Co., Kevelaer, erbaut. Das Instrument, das erst zum Teil fertiggestellt ist, zählt zur Zeit 42 Register, 28 weitere werden noch eingebaut werden. U. a. wurde während des Weihaktes der Psalm 116 „Lob der Güte Gottes“ von Mozart zum Vortrag gebracht, wobei sich die heimische Sopranistin Frau Freya Langhardt-Fraas besonders auszeichnete. Als weitere deutsche Erstaufführung folgte der Psalm 150 „Lob Gottes in der Musik“ von Ernst Tittel. Die Solopartien wurden von Frau Langhardt-Fraas (Sopran), Frau Annemarie Haupt (Alt), Heinz Dresen (Tenor) und Hermann Holtappel (Baß) gesungen. Außerdem wirkte ein gut geschulter Kinderchor mit. Die Gesamtleitung hatte Musikdirektor Johannes Zey, dem ein wohlgeschulter fein disziplinierter Chor zur Seite stand. An der Orgel wirkte Helmut Jansen mit, während das Städtische Orchester Krefeld den musikalischen Teil der Feier bestritt. Mit einer Jubilarehrung am Abend und einem feierlichen Requiem für die Toten des Chores am Montag wurden die glanzvollen Jubiläumstage beschlossen.

H. H.

Westdeutsche Zeitung vom 29. Oktober 1948